

Insertionspreise:
Jährlich: 5 Thlr. 10 Ngr. in Sachsen.
Jährl.: 1 " 10 "
Monatlich in Dresden: 15 Ngr.
Einzeln Nummern: 1 Ngr.

Im Ausland
tritt Post- und
Stempel-
ablage hinzu.

Reklamepreise:
Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr.
Unter „Eingesandt“ die Zeile: 2 Ngr.

Ergebnisse:

Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Nachbestellungen auf das „Dresdner Journal“ für den Monat März werden für Dresden zu dem Preise von 15 Ngr. bei uns angenommen.

Die Insertionsgebühren betragen beim „Dresdner Journal“ für die Zeile oder deren Raum im Insertionsteil 1 Ngr., unter „Eingesandt“ 2 Ngr.

Königl. Expedition des Dresdner Journals.
(Marienstraße Nr. 7.)

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

Insertionsannahme ausserdem:
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissarische
des Dresdner Journals;
Händelshof: H. Hünert; Altona: Hahnnotz &
Vonk; Berlin: Giesecke'sche Buchdruckerei, Metternich's
Büro; Bonn: E. Schott; Frankfurt a. M.:
Jaschinski'sche Buchdruckerei; Köln: Adolf Bassermann;
Friburg: Löffelholz (26, rue des bons enfaux);
Prag: Fr. Emanuel'sche Buchdruckerei.

Urtreträger:
Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Marienstraße Nr. 7

Amtlicher Theil.

Dresden, 27. Februar. Seine Majestät haben alljährlich gestattet, dem Oberstleutnant auf dem Thalheimer Kreuz im Postbezirk Gräfenhain, Gustav Friedrich Brunk, aus Anlass seines 50jährigen Dienstjubiläums das Ehrenkreuz des Verdienst-Ordens zu verleihen.

Dresden, 27. Februar. Seine Majestät haben zu genehmigen gestattet, daß der Postdirektor-Sekretär, Hofrat Dr. Julius von Sachsen-Coburg-Gotha ihm verdienstvolles Verdienstkreuz des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hauses annehmen und tragen.

Dresden, 28. Februar. Seine Majestät haben dem Registratur bei der Landrentenbank-Beratung, Seccaria August Friedrich Richter das Ehrenkreuz des Verdienst-Ordens zu verleihen gestattet.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten.
Zeitungssachen. (Constitutionelle Blg. — Ost-Deutsche Post. — Patrie. — Times. — Herald. — Nordische Dinge.)

Tagesgeschichte. Wien: Straferlass für Militärstellenfürstlichkeit. Zur ungarischen Protestanzeigeheit. — Von der Donau: Berichtigung. — Prag: Judenberatung nach Wien. Hirtenbrief. Anträge bezüglich der Brandstiftung. Bauordnung. Neues Journal. Notstand. — Benedict: Auftreten des neuen Stathalters. Emigranten zurückgekehrt. — Vena: Berichtigung. — Berlin: Besinden des Königs. Vom Landtag. — Polen: Todenfeier Skryneck's unterlegt. — Mecklenburg: Gaben für den Papst. — Mainz: Protestation des belgischen Episcopatz. — Frankfurt: Bundesdagesschlußbericht. — Hamburg: Die Differenz mit den Schiffsunternehmern. — Paris: Zur italienischen Frage. Das Ministerialcircular gegen Broschüren. England gegen Spaniens Friedensforderungen. Reorganisation d. Artillerie. Mailand: Adressen an Sir James Hudson. — London: Reise des Prinzen von Wales. Captain McClinton. Parlamentsverhandlungen. — Glengary: Vor der Städteversammlung. — Konstantinopel: Panislamistische Bewegung. Die Uthertefen. Auktion. — New-York: Der Vertrag mit Mexico. Englisch Ultimatum.

Provinzialnachrichten.

Bermisches.

Eingesandtes.

Feuilleton. Tageskalender. Insertate. Börse-
nachrichten.

Feuilleton.

Über zoologische Gärten.

V.

(Fortsetzung aus Nr. 48.)

Näher der Zeit und der Öffentlichkeit nach, fährt und ein Bild in den zoologischen Gärten in Frankfurt am Main.

Zufolge der authentischen Mittheilungen des Herrn Dr. Weinland, wissenschaftlichen Sekretärs der zoologischen Gesellschaft dasselbe, geben wir darüber folgende Notizen.*)

Durch Beschluss des hohen Senates vom 8. October 1857 wurden die vom Comité entworfenen Statuten genehmigt. Die Hauptpunkte derselben sind in dem folgenden, zu jener Zeit veröffentlichten Prospect enthalten:

1) Das Capital der Gesellschaft ist, zweckmäßig weiterer Beihilfen der Generalversammlung, auf 50,000 fl. festgesetzt. 2) Das Capital wird durch 200 Actionen, à 250 fl. behaftet. 3) Die Actionen sind nicht verzinslich, sondern werden statutgemäß amortisiert. 4) Über die Direktion bestimmt die Generalversammlung. 5) Actionäre und ihre Familien können unentgeltlich die Anstalt besuchen. 6) Als Local für das Unternehmen ist der Park des Bürgerlichen Gartens auf den Bodenheimer Chaussee auf eine Reihe von Jahren gemietet. 7) Mitglieder der Gesellschaft sind diejenigen Personen, welche sich durch einen ähnlichen Beitrag an die Gesellschaft beteiligen. 8) Bis zu einem zu bestimmenden Termine findet die Aufnahme durch einfache Anmeldung bei dem Verwaltungsrathe statt. Später sich Meldeende haben sich einer Volksabstimmung von Seiten der Gesellschaft zu unterwerfen.

* W. auch dessen interessante Notiz: „Der zoologische Garten, Organ für die zoologische Gesellschaft in Frankfurt am Main“. Sie ist in allen guten Buchhandlungen zu haben.

Telegraphische Nachrichten.

Kassel, Montag, 27. Februar. Nachmittags. Die Zweite Kammer hat den Antrag Biegler's (gegen jeden Abschluß der Verfassungsanglegenheit zu protestieren, der nicht die Verfassung von 1831 zur Grundlage hat) mit 30 gegen 9 Stimmen angenommen.

Paris, Montag, 27. Februar. (Tel. d. Ind.) Der „Moniteur“ veröffentlicht einen Bericht des Handelsministers Rouyer an den Kaiser, worin abermals ein Stück des volkswirtschaftlichen Programms des Regimes seiner Verwirklichung näher gebracht wird. Es sollen nämlich die Canalzölle herabgesetzt und der Rest der leichten Abgabe im Betrage von 100 Millionen zu folgenden gemeinnützigen Zwecken verwendet werden: 15 Millionen zu Wasser- und Brückenbauten, 42 Millionen zu Strom- und Kanalbauten, 35 Millionen zu Hafenbauten, 8 Millionen zu landwirtschaftlichen Zwecken. Diese Verwendungen sind auf drei Finanzjahre zu verteilen.

Dresden, 28. Februar.

Die heutige „Constitutionnelle Zeitung“ bringt in einem Pariser Telegramm vom gestrigen Tage die Nachricht, der kaiserliche französische Minister des Auswärtigen habe in einer (vom „Constituenten“ veröffentlichten) Declaratio nach den französischen Gefilden in Wien vom 31. Januar d. J. sich dahin ausgesprochen: „Oesterreich habe sich für die von England vorgeschlagene Lösung der (mittelitalienischen) Frage (Westintervention) erklärt, mit dem Hinzufügen, daß, wenn irgend welche Aussicht für eine Restauration der Habsburger bliebe, man genügsam darüber wachen müsse, daß ihnen nichts entziehen werde.“ — Diese Nachricht der „Const. Blg.“ beruht auf einem Irrthume. Das betreffende, der Redaktion der „Const. Blg.“ und der Redaktion des „Dr. Journals“ gleichlautend zugegangene Pariser Telegramm (vgl. unsre letzte Nummer) enthält wörtlich folgende Stelle: „Thouvenot fait historique tentatives francaises pour ramener solution Italie centrale. Tentations échouées, populations violent plus ancien souvenirs, fait appeler conciliation Autrichie pour solution Anglaise, ajoutant si une chance de restauration pour princes restait encore, voulant sincèrement a ce que leur fut point entretenu.“ Aus diesem, wie es in Telegrammen häufig vorkommt, mit einigen Wortschwierigkeiten behafteten Satze ist die obige Übersetzung der „Const. Blg.“ hervorgegangen. Wir erwähnen dies hier lediglich aus dem Grunde, um der Bedeutung der Sache der Weiterverbreitung einer irrtümlichen Nachricht vorzubeugen.

In den letzten Tagen sind namentlich durch englische Blätter eine Anzahl Gerüchte ausgeflossen, welche der Presse vielleicht sehr unzähliges Weile bis zu schaffen machen. Dabei gehört vor Alem die Nachricht des „Morning-Chronicle“ wegen einer Allianz zwischen Rußland und Oesterreich. Das Ueberhaupt dieser Nachricht sprang sofort in die Augen. Nichtstoteneinger wollen zwei Pariser Blätter, „Prest“ und „Opinion nationale“, dieselbe nicht als unglaublich halten, da das englische Blatt, welches sie gebracht, „nicht zu den Gegnern Frankreichs gehörte“. Und scheint dieser Grund nicht sehr wohl erzogen, denn das für die englisch-französische Allianz sehr eingenommene ministerielle „Morning-Chronicle“ kann diese Nachricht gerade deshalb auf der Welt gebracht haben, um den Parlamente die Möglichkeit einer innigen Allianz England mit Frankreich in dem Augenblide, wo sich angeblich der Osten Europas gegen den Westen verblaßt, recht einleuchtend zu machen. Die Wiener „Ost-Deutsche Post“ erklärt geradezu die Nachricht für ganz gebahnt. Sie sagt: „Räumlich der Schlüssel, das Ruhland den Gesamtbehind Oesterreichs gegen äußere und innere Feinde garantierte, verräth die tendenziöse Absichtlichkeit der Nachricht. Hassen wir,

dass Oesterreich nicht mehr in die Lage kommen werde, gegen innere Feinde längere zu müssen. Sollte der unglückliche Fall eintreten, so werden seine Kräfte ausreichen. Absurd ist es aber, auszusprechen, daß in einem „Vertrage“ zwischen zwei großen Militärmächten der eine von dem anderen Hilfe gegen innere Unruhen sich bedingt. Dieser Satz würde hinzweisen, die Quelle vollständig zu vertheidigen, wenn auch die Verhältnisse bereits so weit vorgerückt wären, um einen Allianzvertrag mit Russland als solchen bestrebt zu haben. Je mehr wir über die Nachricht des „Morning-Chronicle“ nachdenken, um so mehr sind wir geneigt, sie für eine falsche Zeitungsseite zu halten.“ — Eine andere Nachricht, die an sich wohl unzweifelhaft richtig ist, aber deren Bedeutung die Zeitungen aber noch ziemlich im Dunkeln sind, ist die bezüglich der Siedlungskonferenzen, welche Russland und Preußen in Paris schuf Regelung der italienischen Angelegenheiten vorgekommen haben. Das genannte Wiener Blatt enthält darüber eine Auszusammenfassung aus Paris, in welcher der Krieg vollständig von der Herrschaft desselben frei gemacht hat, zu erheben. Oesterreich scheint seine Absichten auf die Vertheidigung des Mincio-Grenze zu beschränken, auf welche es durch den Krieg zurückgedrängt wurde und die ihm der Vertrag von Villafranca zuerkannt hat. Wenn wir so hoffen aller Grund vorhanden ist, Oesterreich bei dieser Politik beharrt, so erbleibt wir hierin das Pfand einer baldigen Pacification. In der That, die Währung Oesterreichs heißt in gleicher Weise die Währung aller, und Biennais ist indespendere.“ Die „Patrie“ bemerkt sodann, daß die innigen Verbindungen, welche zwischen den Gabinetten von Paris und Turin stehen, die Freundschaftsgesinnungen, welche den König Victor Emanuel mit dem Kaiser Napoleon vereinen, Gründe dafür geben, daß die Rathschläge Oesterreichs von Piemont werden befolgt werden; Piemont, durch die französischen Waffen unterstützt, habe die Lombarden gewonnen, es werde nicht ohne Frankreich und gegen dessen Rat in Unternehmungen fliegen wollen, welche nur Adepten sein könnten. „So ist (jährlich das offizielle Blatt fort) der Knoten der Lage jetzt in dem Einvernehmenn der Gabinetts von Paris und Wien, die Säculierung des Zürcher Vertrags zu achten, welche Venetien unter der Sovranität Oesterreichs läßt. Was das Uebrige betrifft, nämlich die künftige Stellung der Herzogthümer und der Romagna, so ist dies zwar eine schwierige Frage, doch kann sie in keinem Falle dahin kommen, den Frieden Europas zu fördern oder die Ergebnisse des Krieges, bezüglich des Prinzip des Unabhängigkeit Italiens, zu destabilisieren. Europa und Süd-Italien würde Gefahr nur liegen in der Revolution oder in einer fremden Intervention, und diese beiden Eventualitäten sind unmöglich.“ — Wertvollster und aus der französischen Presse ist heute noch, daß nicht nur die „Patrie“ (wie schon in der vorletzten Nummer erwähnt) und der „Courrier des Alpes“ aufs Heftigste gegen die Bergstrasse der Schweiz durch die neutralen Bevölkerungen agitieren, sondern daß auch andere offizielle Stimmen aus Südtirol gegen die Schweiz losgefahren, wie das „Trimbeld“ von 3 Millionen, das sie 1815 von der französischen Kriegslosenentschädigung erhalten, vorwarf, und die Verträge von 1814 und 1815, die sie zur Seite stehn, lächerlich finden.

Mit der am 24. Februar im englischen Unterhaus stattgehabten Abstimmung ist der erste Theil der Budgetdebatte als geschlossen zu betrachten. Die Majorität war so groß, als daß die (conservative) Opposition noch einmal wagen könnte, die allgemeinen Prinzipien des Handelsvertrages und des Budgets angreifen. Die beiden ersten nach einander folgenden Niederlagen haben ihren Führern jede Hoffnung auf einen Sieg beseitigt. Heute wird es einen Detalkampf bei der Einzelabstimmung geben, und dieser hat für den Fortbestand des Gabinetts venia oder kein Gewicht, obschon die Opposition in manchen Punkten siegen dürfte. Daß die ministeriellen und radikalen Blätter über die Abstimmung laute Siegesreden singen, verleiht sich von selbst, und in der That war die Majorität zu Gunsten der Regierung so überwiegend, wie sie in einer entscheidenden Frage seit Jahren keinen Grollen zugefallen war. Aber auch die „Times“ ist plötzlich enthusiastisch über alle Maßen für den Plan Gladstone's geworden, woran eben auch die

9) Einmal in der Woche wird der Besuch des Gartens ausschließlich den Actionären und Mitgliedern und den von ihnen eingeladenen Gästen vorbehalten. 10) Die Direction der Aktiengesellschaft besteht aus einem Verwaltungsrathe und einem Actionärausschuß.

Die erste Generalversammlung wurde auf den 7. März 1858 einberufen in den Herrn Graf C. v. Voigt, welcher den größten Verdienst um die Grundlegung des Unternehmens erworben hat, einstimmig zum Ehrenpräsidenten ernannt und nunmehr auch der Verwaltungsrath definitiv eingesetzt. Diese erste Generalversammlung belebte ein solcher Höhe und eine solche Auswirksamkeit, daß das Gelingen des Projetes eines Vortages, daß das ausprägnliche in Aussicht genommene Gesellschaftsprojekt sofort verdoppelt wurde und auch sämtliche Actionen mit leichter Mühe noch vor Eröffnung des Gartens untergebracht werden konnten.

Einem so außerordentlichen Vertrauen seiner Bürger gegenüber war die Verantwortlichkeit des Verwaltungsrathes eine um so größere, die Aufgabe aber überließ seine Leidenschaft.

Aber die Verwaltung berichtet vom 11. April 1859 an die zweite Generalversammlung: „Wir dürfen Ihnen den schönen achten August des Jahres 1858, an welchem, von den herrlichsten Wetter begünstigt, unsre Bürger durch zahlreiche Zuströme und begeisterte Bewunderung die ehrenhafte Anerkennung für Ihre Schönheit fungierten — um so mehr und Gedächtnis zurückzurufen, als diese Anerkennung sich auch in der Folge und noch täglich durch die rege Theilnahme bestätigt.“ Seit jenen Tage blüht und wächst dieses auf den Gemälden der Bürger Frankfurt gegründete Institut; die Freuden, die unsre Stadt in dem letzten Jahre bescherten, kennen dasselbe; auf eine wehrtolle öffent-

liche Meinung in dieser Stadt und in ganz Deutschland gestützt, wird es, davon sind wir überzeugt, auch fernher von allen Seiten, die denselben noch bevorsehen sollten, segnend heraufzehen.“

Man hat dort sehr zweckmäßig von Reichsfesten Thieren anfangs nur Bären und einige kleine, wie Füchse, Dachs, Marder, Schnecke, Wildschwein u. dgl., vorzüglich aber schöne Affen, Kamele, Lamas, Zebras, Pferde, Antilopen, Giraffen, Bären und Zebras angezogen. Dagegen Vögel aller Ordnungen, eben so zahlreich, daß ein paar Seiten des Berichtes die auf diese Weise acquirirten Thiere und Pflanzen verzeichnen.

Kommen wir jetzt zum Vergleich, so erkennen wir bald für uns als unser Unternehmen erfreulicher Vorzüge an: 1) Ein alles Gute und Schöne in lebhafter Theilnahme fördernde und beschäftigte König hat einen in unvergleichlicher Weise geeigneten Boden, ein prächtiges Parkstück für die Begründung allergrößte positive Politik verleiht. Es heißt in dem Aufsage: „Die Übersicht von Villafranca, wie der Zürcher Vertrag bei die Rechte der italienischen Fürsten vor, aber ohne sie über die Wünsche der Bevölkerungen und der Interessen Italiens zu stellen. Man kann sagen, daß die Sitzung nur der eventuelle Theil dieser Verträge war. Wenn Oesterreich seinen Stell nicht als seine Würde anstreichen und sich der eventuellen Sitzulationen von

anstauchen eines naturhistorischen Museums in Dresden durch Besitzer des Vaterlandes und das hohe königliche Haus, durch Begeisterung für die Verbreitung der Wissenschaft, durch hingebende, zum Theil aus Jugendinnerungen gebundene Freundschaft, durch Dankbarkeit an genossene akademische Verträge von über alle Weltthilfe zerstreuten Aertern und Gütern, so darf wir wohl hoffen, daß für das Ausfüllen eines zoologischen Gartens nicht weniger Teilnahme als Land geben wird, und daß die große Begeisterung der Kästner gegen Acquisition interessanter Thiere, dasfern diese in die Hand von Sachsenern gelegt werden sollte, doch wohl beständig und die Acquisition ein entsprechend erfreuliches Resultat zu geben im Stande sein wird.“

Mit dem nächsten Monat Mai soll daher der Eintritt in den neuen und anständig völkerlichen zoologischen Garten in dem von Sr. Majestät dem Könige alljährlich überlassenen Parke beginnen. — Röb.

Aus Ägypten.

Unter diesem Titel hat Dr. G. A. Frankl, der Wiener Schriftsteller und Arzt, welcher in Angelegenheiten der jüdischen Glaubensgenossen nach Jerusalem gefahren wurde, den dritten und letzten Theil seiner orientalischen Reisebilder erscheinen lassen.“ Es sind nicht archäologische und historische Untersuchungen, mit denen er das in dieser Hinsicht bereits sehr reiche Material über Ägypten vermehrt. Er gibt vielmehr anziehende Reise-Eindrücke, Bilder des täglichen Lebens und der gesellschaftlichen Zustände im Nil-Lande in einer geistig regen, bald realistischen, bald phantastisch bewegten Aufführung; immer in einer klaren und eleganten Form der Dar-

* Bild bei Sammeli und Dittmarsch.